

Reformierte Kirche

Für die Gegend seltener Empirebau mit interessanter Projektgeschichte und intakter Ausstattung.

Neubau 1808 nach Parallelprojektierung von Ludwig Samuel Stürler und Johann Daniel Osterrieth 1806; Rest. W-Fassade 1970. Osterrieths Projekt war ausschlaggebend, wurde aber durch S. Fürst modifiziert, namentlich Turmüberhöhung und spätbarocker Zuschnitt des Walmdachs. Blockhafter Rechtecksaal unter geschweiftem Walmdach mit inkorporiertem massigem W-Turm unter Pyramidendach. Schmalseiten von Dreiecksgiebeln überhöht. N-, O- und S-Fassaden verputzt, Einfassungen und Eckverzahnung aus Sandstein. Die markante W-Front samt Turm aus Haustein. Rundbogen-Mittelportal; im Tympanon Auge Gottes, neu. Die winzige Apsis auf der O-Seite enthält die Kanzeltreppe. Im Inneren einer der konsequentesten prot. Predigtsäle auf dem Land, vollständig auf die dominierende querovale Stuckkanzel an der O-Wand ausgerichtet. Wände des Rechteckraums mit ausgerundeten Kanten; zarte Stuck-Pilastergliederung, umlaufendes Gebälk. Vollständig erhaltene Ausstattung der Bauzeit, speziell der Taufstein aus der grauen Solothurner Bank. Grabplatte Pfarrer Knopf, 1690.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

